

Er erscheint
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Belegpreis
pro Quartel
im Bezirk
Nagold
50 Pf.
außerhalb
M. 1.—

Blus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige



Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einem
Einrückung
8 S., bei
mehrfach.
je 6 S.
aufwärts
je 8 S. die
Spalt, Seite

Nr. 32. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Sonntag, 28. Februar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1897.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 24. Februar. Abg. Dr. Pieschel (natl.) beantragt im Namen der Geschäftsordnungs-Kommission die Genehmigung zu einer Strafverfolgung des Abg. Sigl (bayer. Bauernb.) nicht zu erteilen. Der Antrag wird angenommen. — Es folgt die zweite Beratung des Etats des Reichseisenbahn-Amtes. Titel „Präsident“. — Hiezu liegt ein Antrag Pachnide (freis. Ver.) des Inhalts vor, daß unter thunlichster Ermäßigung der Tariffätze eine Vereinfachung des Tariffsystems und nur für den Personenverkehr stattfinden, und daß unter Aufhebung des Freigepäds eine Ermäßigung und Vereinfachung des Gepädtariffs eintritt. — Abg. Hug (Zentr.) fragt an, wie hoch der Zuschuß Badens zu einer strategischen Linie der Reichseisenbahn auf badischem Gebiet sei. — Direktor des Reichseisenbahn-Amtes Dr. Schulz: Derselbe betrage nicht 100 000 sondern 60 000 Mark. — Abg. Dr. Pachnide begründet seinen Antrag. Die Zuständigkeit des Reiches für denselben könne nicht bezweifelt werden. Die Finanzlage sei derzeit eine solche, daß Reformen möglichst seien. Eine Verbilligung des Tarifs wird den schon gestiegenen Verkehr in gewinnbringender Weise noch mehr steigern. Dies zeigten auch die in Süddeutschland eingeführten 10tägigen Retourbillets. Mit der Verbilligung der Tarife wäre eine bessere Wagenbenützung möglich. Zur Zeit würden 80% aller unserer Güter nach Staffeltarifen befördert. Das sei die beste Kritik des Systems. An eine Ermäßigung für den Personenverkehr wolle der Eisenbahnminister nicht herangehen. — Direktor des Reichseisenbahn-Amtes Dr. Schulz: Die Frage ist im Amt wiederholt erörtert worden. Ermäßigungen im Güterverkehr sind, wie allgemein anerkannt, dringend nötig und die preussische und andere Verwaltungen gehen ja auch in diesem Sinne vor. Bezüglich der Ermäßigung im Personenverkehr dürften die Meinungen wohl kaum übereinstimmen; auch hier haben Ermäßigungen in den letzten Jahren stattgefunden. Ein Bedürfnis, ex professo weitere Ermäßigungen einzuführen, besteht nicht. Erwünscht sei freilich die Beseitigung der Buntschickigkeit der Tarife in den einzelnen Staaten. Da eine Beseitigung aber nur geschehen könne, wenn zugleich Tarifiermächtigungen stattfinden, so liege hierin eine große Schwierigkeit, besonders da wir in Norddeutschland 4 Klassen und Freigepäd, in Süddeutschland 3 Klassen und kein Freigepäd haben. Die süddeutschen Verwaltungen werden die 4. Klasse nicht annehmen wollen. — Stolle (Soz.) beklagt die vielfache Unsicherheit in den Eisenbahnbetrieben. Die vielen Unglücksfälle ergeben sich nur aus der Auffassung der Eisenbahn als staatliche Einnahmequelle. Aus diesem Grund sei auch die Ueberanstrengung der Angestellten, Beamten und Arbeiter zu erklären. — Direktor des Reichseisenbahn-Amtes Dr. Schulz widerlegt die Ausführungen des Vorredners, indem er auf die großen Summen hinweist, die für die Sicherheitsvorrichtungen, Vermehrung des Materials und die Verbesserung der Besoldung des Personals verwendet worden seien. — v. Stumm (Reichsp.) betont, der alljährlich eintretende Wagenmangel im Herbst sei ganz natürlich aus dem Zusammentreffen der Kohlentransporte, der Kartoffel- und Rübenerte zu erklären. Material sei genügend vorhanden. Pachnide möge bedenken, daß eine größere Buntschickigkeit in Deutschland herrschen würde, wenn wir bei den Privatbahnen geblieden wären. — Köfide (fraktionslos) beantragt einen Zusatz zum Antrag Pachnide, daß unter Berücksichtigung der durch die Gütertarife der Nachbarländer geschaffenen Konkurrenz eine Reform der Gütertarife erfolge, welche sich den Selbstkosten der Bahnen mehr als bisher nähern und eine allgemeine Förderung des wirtschaftlichen Lebens herbeizuführen geeignet sei, die Staatlichkeit der Eisenbahn stehe dem letzteren Interesse eigentlich entgegen. Die 1. Wagenklasse sei überflüssig. $\frac{2}{3}$ aller Fahrgäste der 1. Klasse seien Nichtzahler. Redner wünscht schließlich eine Statistik

über die Arbeiterverhältnisse in den Werkstätten, welche der Reichseisenbahnverwaltung unterstehen. — Graf Stollberg (kons.): Diese ganze Distussion gehört eigentlich vor die Landtage. (Widerspruch.) Es würden aber noch mehr Klagen geäußert werden, wenn wir Privatbahnen hätten. — Abg. Fischbecker widerspricht dem Vorredner und bemerkt, er stimme beiden Anträgen zu. Redner befürwortet die Einführung der Kilometerhefte. — Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Hug (Zentr.) und Stolle (Soz.) und des Direktors Schulz, welcher letzterer betont, daß bei den Eisenbahnbeamten die Arbeit und die Dienstzeit sich nicht immer decken. Vielfach trete bei 16 Stunden Dienstzeit eine ausgiebige Ruhepause ein. Die von dem Abg. Köfide gewünschte Statistik werde in Angriff genommen werden. — Darauf werden die Anträge Pachnide und Köfide angenommen. — Der Titel „Besoldung des Präsidenten“ und der Rest des Etats werden bewilligt. — Es folgt die Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung. — Abg. Pachnide als Referent berichtet über die Beschlüsse der Kommission bezüglich der einzelnen Abstriche. — Abg. Bueb (Soz.) befürwortet ebenfalls die Einführung der Kilometerhefte. — Geheimrat Wackerzapp bemerkt, den größten Vorteil dieser Kilometerhefte würden die begüterten Klassen haben; die Hefte würden den Kontrolldienst erschweren, auch würden sie sonstige Nachteile mit sich bringen. — Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung. — Abg. Schmidt-Eberfeld beantragt, die Frage der Erbauung eines Reichstagspräsidialgebäudes der Budgetkommission zu überweisen. — Der Antrag wird angenommen.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 27. Februar. (Allerlei.) Für langjährige treue Dienstleistung in den Staatswaldungen erhielt anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs folgende Holzhauser je eine Prämie von Mk. 50.: Matthäus Günther von Huzenbach, Joh. Gg. Haist von Dedenhof, Joh. Mörle von Thonbach, Joh. Gg. Schmieder in Kniebis und Christian Schwarz in Cresbach. — Die Gemeinde Baiersbronn hat beschlossen, das für die Murgthalbahn erforderliche Gelände von der Markungsgrenze Freudenstadt ab bis zur Markungsgrenze Reichenbach anzukaufen und an die Regierung unentgeltlich abzutreten. — Die „Klostermühle“ in Wildberg ist von Hrn. Cb. P. Rau, Mechaniker in Stammheim, um 34 000 Mk. ersteigert worden. Der Anschlagpreis war insgesamt 60 000 Mk.

-n. Ebhausen, 26. Febr. Der Nagolder Bezirksobstbauverein hielt am Matthiasfeiertag hier im Gasthaus zum „Waldborn“ eine Hauptversammlung ab, die ziemlich stark besucht war. Nach Begrüßung der Anwesenden berichtete Hr. Oberamtsbaumwart Böhler von Walddorf über den Obstertag des Jahres 1896, der bekanntlich klein ausfiel. Die Obsteinfuhr nach Württemberg betrug im vorigen Herbst 650 000 Zentner, wodurch eine Summe von rund 3 Millionen Mark ins Ausland wanderte; außerdem wurden noch für Rosinen 1 145 000 Mk. ausgegeben. Nicht nachlassen dürfe man in der Pflege der vorhandenen Obstbäume. Jetzt, im Februar und März sei die Zeit für Düngung mit Thomasschlacke und Gülle; auch sei unerlässlich, bei allen im Herbst nicht geputzten Bäumen jetzt das Versäumte nachzuholen. Ueber das Zurückschneiden von Obstbäumen wurde mitgeteilt, daß darin nicht zu wenig und nicht zu viel geschehen dürfe. Nicht zurückgeschchnittene Bäume treiben viel in Wurzeln, wenig in Holz, zu stark zurückgeschchnittene viel in Holz, aber schwach in Wurzeln. Der Mittelweg sei auch hier der beste. Ueber die Anschaffung von geeigneten Nistkästchen für Singvögel wurde ein Zusammengehen mit dem Geselligkeitsverein des Bezirks empfohlen, der 100 geeignete Musterkästchen für Meisen und Staren bezogen habe, die um den Selbstkostenpreis an die Mitglieder abge-

geben werden. Das Anbringen von Dornen um dieselben dürfe nicht unterlassen werden, wenn man das Raubzeug davon abhalten wolle. Die Erfahrung mit angewandtem Raupenleim kam auch zur Sprache. Von 7 Arten der empfohlenen Leimsorten zu Raupentingen, die Hr. Stadtförster Weinland von Nagold erprobte, bezeichnete Redner die von Hübler in Ludwigsburg und aus der F. A. W. ider'schen chemischen Fabrik in Stuttgart bezogenen die geeignetsten. Jetzt müsse die Erneuerung von Leim an den Ringen vorgenommen werden gegen den Apfelblütenstecher, Ringelspinner und Goldastler. Der Baumwart von Wenden teilte mit, daß er an einem Baumring 329 weibliche Frostnachtspanner gezählt habe. Aus der mitgeteilten Jahresrechnung ist zu entnehmen, daß der Bezirks-Obstbauverein jetzt 304 Mitglieder zählt. An Beiträgen flossen im letzten Jahr dem Verein zu von der Centralstelle für Landwirtschaft 25 Mk., von der Amtskorporation 50 Mk. Das Vereinsvermögen betrug am 1. Januar 1897 329 Mk. 47 Pf.

Ausländisches.

* Wien, 26. Febr. Trotz der strengsten polizeilichen Ueberwachungsmaßregeln sind bis jetzt 5 Mill. Francs von den hier lebenden Griechen, die bekanntlich zu den reichsten zählen, für den Griechenfonds gezeichnet worden. Die griechische Kolonie Odessa sammelte 200 000 Rubel und sandte sie der griechischen Regierung ein.

* Athen, 26. Februar. Wie sehr die öffentliche Meinung durch das Bombardement des Lagers der Aufständischen auf Kreta gegen die Ausländer eingenommen ist, erhellt besonders daraus, daß hier eine Petition unterzeichnet wurde, in der ein Verbot bezüglich des Zutritts von Fremden zur Akropolis verlangt wird. Einzelne Hotelwirte weigern sich, Ausländer, besonders Deutsche, aufzunehmen.

Die Ereignisse auf Kreta.

* St. Petersburg, 25. Febr. Authentisch verlautet: Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß nur durch ein festes, zielbewusstes Vorgehen der Großmächte aus der revolutionären Bewegung auf Kreta ein Umsichgreifen der Bewegung auf andere Gebiete der Türkei und damit die Gefährdung des europäischen Friedens vermieden werden kann, befeelt von dem Wunsche, seinerseits alles aufzubieten, Europa vor dem Ausbruch eines möglicherweise aus so trivialen Ursachen hervorgehenden Kriegs zu bewahren, endlich in Erkenntnis von der Richtigkeit der Stellungnahme Deutschlands sowohl in der kretensischen Frage wie auch Griechenland gegenüber, erachtete es **Rußland als notwendig, Griechenland durch seinen Gesandten in Athen auffordern zu lassen, seine Flotte und die gesamte in Kreta befindliche Truppenmacht innerhalb dreier Tage zurückzuziehen.** Sollte Griechenland in blinder Verleumdung des eigenen Vorteils dennoch den wohlgemeinten Ratschlägen Rußlands und der mit ihm verbündeten Mächte ferneren Widerstand entgegensetzen oder Schwierigkeiten bereiten oder sich durch selbstfüchtige Freunde in dem bisherigen Verhalten aufmuntern lassen, vielleicht in der falschen Voraussetzung von der Uneinigkeit unter den Großmächten, weil die eine oder andere Macht nicht von vornherein den Vorschlägen Rußlands, das mit Deutschland und Frankreich sich eins weiß, beiträgt, so ist Rußland entschlossen, die Konsequenzen aus diesem den Frieden Europas in höchstem Maße bedrohenden Widerstande Griechenlands zu ziehen und mit Repressalien gegen dasselbe vorzugehen, als deren erste es die bereits von ihm acceptierte Blockade der Häfen ansieht.

* Konstantinopel, 25. Febr. Wie der „Standard“ von hier meldet, habe der Ministerrat im Yıldiz-Kiosk gestern beschlossen, Vorbereitungen für einen etwaigen Vormarsch gegen Athen zu treffen.

Redaktion: W. Kiefer, Altensteig.

Breitenberg.
Brennholz-Verkauf.
 Am Montag, den 1. März d. J.,
 vormittags 10¹/₂ Uhr, kommen auf hie-
 sigem Rathaus aus den Gemeindevald-
 ungen im Lustreich zum Verkauf: 74 Rm.
 buchen Scheiterholz, 22 Rm. dto. Brügel-
 holz und 42 Rm. Nadelholzscheiter.
 Käufer sind eingeladen.
 Den 22. Februar 1897.
 Gemeinderat.

Altensteig.
 Empfehle mein Lager in:
la. Brikkett, Coaks,
Utrachth-, Fettunf-
 und
Schmiedekohlen
 sowie rein
buchene Bügelfohlen
 zu billigst gestellten Preisen.
 G. Schneider
 Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.
Stockfische
 frisch gewässert, empfiehlt
 Seifensieder Steiner.

Altensteig.
Messina-Berg-Orangen
 (feinschmeckende Früchte)
 sowie
Messina-Blut-Orangen
 empfiehlt in frischer Sendung
 G. Strobel.

Altensteig.
Kinderwagen
Reise-
Effekten
 sowie sämtliche
Sattler-
Artikel
 billigst bei
 Th. Becker
 Sattler u. Tapezier.

Altensteig.
la. Thomas-
mehl
 und
K a i n i t
 unter Garantie billigst bei
 G. Schneider
 Baumaterialien-Geschäft.

Zu beziehen durch jede Buch-
 handlung ist die preisgekürzte
 2. Auflage erschienen
 Schrift des Med.-Rath Dr. Müller
 über das
gestörte Nerven-
u. Sexual-System
 Preis Zusendung unter Couvert
 für 1 Mark in Briefmarken.
 Curt Röber, Braunschweig.

Frage Euren Arzt
über Malton-Wein
 Vorrätig in der Apotheke des Herrn Schiler, Altensteig.
 Haupt-Depot: C. H. Burk, Stuttgart.

Simmersfeld.
Hochzeit-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte,
 Freunde und Bekannte auf
 Dienstag den 2. März 1897
 in das Gasthaus zur „Sonne“ hier
 freundlichst einzuladen.

Joh. Mich. Waidelich Philippine Kalmbach
 Wagner Tochter des
 Sohn des Joh. Martin Waidelich † Johann Georg Kalmbach,
 Bauers in Oberweiler. Wagners hier.

Altensteig.
Cachemires
 zu Konfirmanden-Kleidern
 empfiehlt in schöner Auswahl die Elle von 80 Pfennig an
 G. Strobel.

Altensteig.
 Für bevorstehende Konfirmation
 empfehle
 als passende Geschenke:

Gesang-Bücher

vom einfachsten bis feinsten Einband zu billigsten Preisen

ferner:
 Pathen- (Dötes-) Briefe
 Gebetbücher, neue Testamente
 Jugendschriften
 Photographie- u. Schreib-Albuns
 Schreib-Mappen
 Papeterien u. Cassetten etc.
 und erjuche um geneigte Abnahme.
 W. Rieker, Buchdrucker.

Altensteig.
 Eine große Partie
Reste
 zu Kleidern, Schürzen, Hemden und Bettbezügen
 geeignet, sind wieder frisch eingetroffen und empfehle solche zu
 außergewöhnlich billigen Preisen.
 C. Frik.
 Stuttgarter Pferdemarkt-Lose
 sind zu haben bei
 W. Rieker.

Malton-Tokayer
 Malton-Sherry
 Deutsche Weine aus
 deutschem Malz.

Diätetisches Stärkungsmittel
 allerersten Ranges für Kranke,
 Schwache u. Genesende. An-
 erkannt von den massgebend-
 sten Autoritäten, hervorra-
 gend durch absolute Rein-
 heit und hohe Nährkraft.

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
 sind das wirksamste Mittel gegen Hu-
 sten, Heiserkeit, Verschleimungen,
 Störungen der Verdauung etc. Zu
 haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg.,
 sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Cond.
 M. Raschold.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Beförderte Passagierzahl im 3. Millionen.
 Oceanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer-Linien
Bremen-New York
 GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
 sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft durch: John
 Gg. Koller, Altensteig, Gottlob
 Schmid, Nagold, C. F. Heintel,
 Pfalzgrafenweiler.

Ein aus der Lehre getretener fleißiger
 Solider

Seiler

wird gesucht.
 Von wem? — sagt
 die Exped. d. Bl.

Schmalz-Offert.

Wilcox Speisefett.
 Bei 9 Pfund (Postpaket) 31
 „ 25 Pfund „ 30
 „ ca. 300 Pfund-Faß „ 28
 Feinstes Schweineschmalz
 garantiert frei von jedem fremden
 Zusatz, von Armour & Co., Chi-
 cago,
 Bei 9 Pfund (Postpaket) 37
 „ 25 Pfund-Kübel „ 36
 „ 50 Pfund-Kübel „ 35
 „ 100 Pfund-Fäßchen „ 34
 „ ca. 300 Pfund-Faß „ 33
 Feinst Hamburger Raddruckschmalz
 Bei 9 Pfund (Postpaket) 39
 „ 25 Pfund-Fäßchen „ 38
 „ 50 Pfund-Fäßchen „ 37
 „ 100 Pfund-Fäßchen „ 36
 „ ca. 300 Pfund-Faß „ 35
 Stuttgart.
 H. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Bei einem eingelaufenen Dienstmädchen
 Gesuch fehlt der Name des Bestellers, weshalb das
 Inserat zurückgestellt werden mußte. Die Exp.

Neueste Nachrichten.

§ Paris, 27 Febr. Das erste Kon-
 zept der an Griechenland gerichteten Note
 enthält die Forderung, die Insel Kreta
 binnen 24 St. zu räumen, widrigenfalls
 die griechischen Schiffe vor Kreta in den
 Grund gebahrt würden. Dieser Passus
 wurde gestrichen, doch bleibt er sehr wahr-
 scheinlich einer eventuell notwendigen 2.
 Note vorbehalten.

§ Paris, 27. Februar. Wie das
 „Patrie“ meldet, wird demnächst in Paris
 ein großes Fest organisiert werden, dessen
 Ertrag den nach Griechenland geschickten
 Kretern zugewiesen würde. In den
 Wandelgängen der Kammer heißt es, die
 Regierung werde abermals über die
 Orientfrage interpelliert.

§ Paris, 27. Febr. Dem „Temps“
 zufolge sind gestern Kollektivnoten der
 Mächte an die griechische Regierung und
 den Sultan abgegangen. — Das „Patrie“
 meldet aus Athen, die griechische Regie-
 rung habe beschlossen, auf die Kollektiv-
 note eine negative Antwort zu
 geben.